

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Meins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis

\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
Mit Adress- u. Gartenbauzeitung \$1.75
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications

DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Gegen Rußland.

Scharfer Leitartikel der schwedischen Zeitung „Dagblad“.

Zwangsvorstellungen.

Stockholm, 7. März. In einem Leitartikel wendet sich heute das „Dagblad“ gegen gewisse Behauptungen der russischen Presse und speziell des „Nowoje Wremja“, daß sich Schweden in Deutschlands Einflußsphäre begeben habe und durch die wirtschaftliche Abhängigkeit, in der es sich von Deutschland befindet, auch in eine politische Abhängigkeit geraten sei. Das „Dagblad“ meint, die russische Presse leide unter Zwangsvorstellungen über deutsche Intrigen. Die Ansicht der russischen Presse, daß die Rüstungen Schwedens nur dazu dienen sollen, Deutschland im Falle eines Angriffes auf Rußland Hilfe zu leisten, sei ein Hirngespinnst, entstanden aus dem in maßgebenden Kreisen Rußlands herrschenden allgemeinen Mißtrauen gegen Deutschland. Dieses Mißtrauen sei so groß, daß es fast ausschließlich erscheinen müsse, der russischen Presse ihre falsche Auffassung über die schwedischen Rüstungen begründlich zu machen.

Prohibition in Tennessee.
Die bezügliche Gesetz am 1. März in Kraft getreten.

Nashville, Tenn., 7. März. Mit Beginn des 1. März trat in Tennessee das Gesetz in Kraft, das alle offenen Wirtschaften unzulässig macht. Wie die Behörden versichern, wurden um Mitternacht im ganzen Staate sämtliche Wirtschaften geschlossen; das neue Gesetz stellt sie auf die gleiche Stufe mit unordentlichen Resorts und behandelt sie als „Gemeinschaften“. In Memphis allein lieferten gegen sechshundert Wirte ihre Bundeslizenzen an die Behörden ab.

Juwelen gestohlen.
Der Wert wird auf eine Viertelmillion angegeben.

Berlin, 7. März. Auf ebenso schlaue wie verzogene Weise ist in Leipzig ein riesiger Juwelenraub verübt worden. Einkerker drangen nachts in eine Juwelierladen ein. Um den Laden zu verdecken, provozierten Genossen der Einbrecher in dem über dem Laden gelegenen Café eine Schlägerei, deren Spektakel lange genug anhält, um den Käufern vom Brecheisen die Ausführung ihres lichtschuen Unternehmens ungestört zu ermöglichen. Die Gauner erbeuteten Juwelen im Werte von vier Viertelmillion Mark. Vorkäuflich ist ihnen die Polizei noch nicht auf die Spur gekommen.

Fährlich ins Gefängnis.
Berlin, 7. März. Vom zuständigen Gericht ist hier der ehemalige Fährmann Johann Reich, der wegen Fährung eines Schuldscheins verurteilt wurde, zu drei Jahren Kerker verurteilt worden. Reich war seinerzeit nach Rußland geflohen und dort zum Spion für die russische Heeresverwaltung geworden.

7. März.

— Gestern fand in Washington George W. Vanderbilt an den Folgen einer an ihm vorgenommenen Blinddarms-Operation.

— Aus Thuraday Island, Australien, wird gemeldet, daß das Befinden der amerikanischen Sängerin Wilkin Nordica zufriedenstellend ist.

— In Toronto, Ontario, fand heute Sir George William Ross, ein Senator von Kanada und früherer Premier der Provinz Ontario.

— William Macdonald, der Erfinder der Funkentelegraphie, erklärte heute in Rom, daß er sich an der Weltausstellung in San Francisco beteiligen werde.

— Sechs Meilen nördlich von Barnegat, N. J., ist heute der Dampfer „Charlemagne Tower“ gesunken. In ihm waren 15 Personen bestehende Mannschaft nebst Kapitän J. W. Murphy ist gerettet.

— Wiza Ali Razi Khan, der „König der Affen“ der persischen Gesellschaft in Washington, ist heute von seiner Regierung zum Generalkommissar für die Weltausstellung in San Francisco ernannt worden.

Lawinenunglück.

Fünfundzwanzig Personen
verloren ihr Leben.

Leichen nicht gefunden.

Zwei Lawinen trafen bei Taso zusammen. — Vier Schützen und Leutnant arbeiteten sich selbst aus dem Schnee heraus. — Lawinsturz aus Weiringen in dem schweizerischen Kanton Bern berichtet. — Leiche des vor einigen Tagen in Troppan, Oesterreichisch-Schlesien verstorbenen Kardinal-Erzbischofs Rapp nach Breslau gebracht. — Ergreifende Trauerfeier in Troppan, die von Weibischhof Augustin geleitet wurde. — Feierliche Beisetzung des Bischofs Dr. Hubertus Voh. — Würden-träger anwesend.

Wien, 7. März. Mit allgemeinem Bedauern sind die weiteren Einzelheiten des schrecklichen Lawinen- Unglücks auf der Ostler-Gruppe vernommen worden, das nicht weniger als zwei Offiziere, zwei Fähnriche und elf Mann der Landesjäger zu Opfern forderte. Nach Meldung aus Taso in Tirol arbeiten zwei Kompanien unter äußerst schwierigen Umständen daran, die unter der ungeheuren Schneemasse verschütteten Leichen zu bergen.

Das Unglück entstand, indem zwei Lawinen an der verhängnisvollen Stelle zusammentrafen. Die Schützen befanden sich eng beisammen, anstatt daß sie sich weiter auseinander hätten halten sollen. Die Unfallstelle liegt halbwegs zwischen Taso und der Bayer-Hütte, unterhalb Steinwandl.

Leutnant Gaidof und vier Mann gelang es mit übermenschlichen Anstrengungen, sich selbst aus dem Schnee herauszuarbeiten.

Die Getöteten sind: Oberleutnant Vöschner, Kommandeur des Sperrforts, Leutnant Günther, sowie die Fähnriche Geiser und Otto und elf Schützen.

Wien, 7. März. Ueber einen anderen Lawinen-Sturz, welcher jedoch wunderbarer Weise keinen Verlust an Menschenleben mit sich brachte, wird aus Weiringen im schweizerischen Kanton Bern berichtet. Eine Steinlawine ging nächtlicher Welle, einem Erdbeben gleich, unmittelbar neben den Häusern nieder. Die Bewohner flohen entsetzt nach allen Richtungen. Die borige Alpenstraße ist tief verschüttet. Haus hohe Felsstücke liegen umher. Der Wald über dem Ort ist glatt abgerast. Die Bäume wurden gleich Rindböcken getrieben.

Das Dorf befindet sich in dringender Gefahr, wenn Steinrührer nachstürzen sollten, weil der vom Wald gewährte Schutz nunmehr beseitigt ist.

Berlin, 7. März. Der Sonderzug mit der sterblichen Hülle des in Troppan, Oesterreichisch-Schlesien, dahingegangenen Kardinals Georg v. Rapp ist heute in Breslau eingetroffen. Vor der Fahrt fand in der Ortskirche, wie von Troppan gemeldet wird, eine erhebende Trauerfeier statt, bei welcher Erzherzog Karl Franz Joseph den Kaiser Franz Joseph vertrat. Der Erzherzog war am Gottesdienste vom Kardinal Dr. Bauer, Fürstbischof von Olmütz, empfangen worden.

Weibischhof Augustin zelebrierte das Pontifical = Hochamt, Kardinal Dr. Bauer segnete die Leiche des entschlafenen Kirchenfürsten ein, worauf der Sarg geschlossen wurde. Ein tiefer Zug begleitete den Sarg auf der Fahrt nach dem Bahnhof. Unter den Teilnehmern befanden sich mit der Geistlichkeit Mitglieder von Vereinen, dem Orden der Deutsch-Ritter, die Behörden und die Jünglinge der Schulen.

Berlin, 7. März. In Osnabrück ist heute die feierliche Beisetzung der Leiche des vor wenigen Tagen gestorbenen Bischofs Dr. Hubertus Voh erfolgt. Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Dr. v. Wenzel, vertrat bei der Zeremonie den Kaiser. Zugenan waren bei der Bestattung von herborragenden Vertretern der Geistlichkeit: Dr. Felix v. Hartmann, Erzbischof von Köln, sowie die Bischöfe Vögenburg von Münster und Dr. Schulte von Paderborn.

Kurze Teufchen.

— Staatssekretär Bryan reiste heute von Washington nach Springfield, Mass., ab, wo er morgen vor der P. M. C. A. einen Vortrag halten wird.

— In Sacramento, Kal., drang heute ein Bandit in das Geschäftslager der Sacraments Bank, bedrohte den Kassierer mit einem Revolver, nahm \$3,000 und entkam.

— Sen. Felix Diaz, der Neffe des früheren Präsidenten von Mexiko, Porfirio Diaz, wird am Mittwoch nächster Woche vor dem Senatskongress für Kandidatur-Beziehungen er- forschet und über die Lage in Mexiko Auskunft geben.

Auf zum Kampf.

Aufruf des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.

Saben Initiative ergriffen.

Philadelphia, 7. März. Von dem Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Staats-Verbandes von New-York, Herrn Alfred Reinhardt in Newport, N.Y., wird Bundes-Präsident Dr. Hegamer mitgeteilt, daß zahlreiche Proteste gegen die Prohibitions-Amendements-Resolutionen von den einzelnen Zweigen eingekommen und Unterschriften für weitere Protest-Petitionen gesammelt werden.

Herr Reinhardt hat an alle Zweigvereine einen zündenden Aufruf gerichtet, in welcher er zu energischer Abwehr der auf Vernichtung der persönlichen Freiheit gerichteten Bestrebungen der Prohibitionisten auffordert. Er erklärt darin, daß der Nationalbund und seine Zweigvereine seit Jahr und Tag auf die drohende Gefahr hingewiesen haben, aber man habe vielen tauben Ohren geredigt.

„Der Nationalbund und seine Zweige haben auch diesmal wieder die Initiative ergriffen“, fährt Präsident Reinhardt fort, „und an das liberale Element den Aufruf erlassen: „Alle Mann an Deck.“ Folgen Sie der Aufforderung und arbeiten Sie darauf hin, daß jeder liberal gesinnte Bürger, Mann oder Frau den Protest gegen Prohibition unterzeichnet, desgleichen jeder liberal gesinnte Verein, gleichviel welcher Nationalität er angehört und gleichviel ob er Mitglied unseres Verbandes ist oder nicht.“

Besonders bemerkenswert und zu beherzigen ist der folgende Passus des Aufrufs, der hiermit wörtlich wiedergegeben wird:

„Als schlichter Arbeitermann, welcher in Ehren grau geworden ist, bin ich der Ansicht, daß diese Bewegung, welche wir unter dem Namen Prohibitionsschwindel zusammenfassen können, in erster Linie nicht etwa gegen das liberale Element, sondern gegen den Arbeitsstand gerichtet ist, welcher sich „erdreht“ hat, in den letzten Jahren durch die Kreierung von Gewerkschaften (Unions) gewisse Rechte zu beanspruchen und die Macht seiner gegenseitigen Allianz zu verteidigen.“

Man versucht durch die Einführung nationaler Prohibition den Arbeitsmarkt so zu überfüllen, daß der Arbeiter in dem Kampfe um seine und seiner Familie Existenz gezwungen sein wird, für irgendeinen Lohn zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterbieten, um nicht schließlich des Hungertodes sterben zu müssen. Deshalb, meine lieben Freunde, prophezie ich Ihnen heute, daß ein Sieg des Prohibitions-Elementes den Arbeiterstand in erster Linie und das organisierte Arbeiter-Element am schlimmsten in Mitleidenschaft ziehen würde, denn der nächste Kampf würde sich dann gegen die organisierten Arbeiter richten.“

Ist deren Niederlage einmal herbeigeführt, so werden die Korporationen und Monopole, welche augenblicklich unter dem Deckmantel der Moral und Reform einen verdeckten Kampf führen, triumphieren; denn ihr schwieriges Problem, den Mittelstand vollständig an die Wand zu drücken, wird sich dann von selbst lösen.

Deshalb, meine lieben Freunde, fordere ich Sie auf, Ihre Agitation hauptsächlich als eine Aufklärungsmission in den Arbeitkreisen zu betrachten und ganz besonders auch unter den Arbeitern, welche nicht der deutschen Sprache mächtig sind.“

Kaiserin nach Braunschweig.

Berlin, 7. März. Kaiserin Auguste Viktoria ist heute nach Braunschweig abgereist, um die einzige Tochter, Prinzessin Viktoria Luise, Gemahlin des Herzogs Ernst August von Braunschweig, zu besuchen. Die Kaiserin will bei der Tochter sein, wenn deren schwere Stunde kommt.

Dampfernachrichten.

Angelommen in Hoboken: „Teuer“ von Tacoma nach Liverpool; in Hongkong: „China“ von San Francisco; in Baltimore: „Rostia“ von Hamburg; in New York: „Europa“ von New York; in Cuenavilla: „Arabia“ von Boston nach Liverpool; in Liverpool: „Arabia“ von Calfax; in Kobe: „Eam“ von Tacoma; in Portland, Maine: „Comrie“ von Liverpool; in Liverpool: „Cedric“ von New York; in Southampton: „New York“ von New York; in New York: „La Savoie“ von Havre. Abgegangen von Southampton: „Minneapolis“ von London nach New York; von Hongkong: „Empire of Japan“ nach Vancouver; von Genoa: „Cretic“ nach Boston; von Antwerpen: „Beland“ nach New York; von Liverpool: „Canada“ nach Portland, Maine; „Empire of Britain“ nach Calfax; „Mauretania“ nach New York; von Bergen: „Arcturion“ von Cuenavilla nach New York; von Havre: „La Savoie“ nach New York; von Glasgow: „Colubia“ nach New York via Havre; von New York: „Kaiser Franz Joseph“ nach Liverpool.

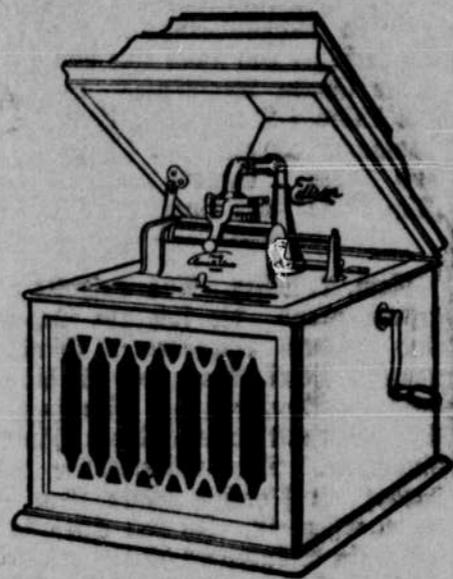
In Paris, Frankreich, hat heute Madeline, die mit ihrer Schwester Suzanne als die „amerikanischen Zwillinge von Frankreich“ bekannt waren. Vor einigen Tagen wurden die Zwillinge durch eine Operation getrennt. Suzanne befindet sich ebenfalls wohl.

Luz & Colburn
wollen eine
Maschinenhandlung
in dem Zepp's Barn
mit einer großen Auswahl
eröffnen.
Seht die nächsten Anzeigen!
L. A. Stuart, Mgr.

Musik

der ganzen Welt

wird genau wiedergegeben
durch einen neuen Edison
Disc- oder Zylinder Phono-
graphen.



Alle die größten Artisten schließen sich dem Edison-Kreis an, warum schließt ihr euch nicht auch an und werdet ein stolzer Inhaber eines feinen Edison Phonographen!

Kommt herein und hört den neuen Edison Phonographen spielen oder laßt euch einen zur Ansicht ins Haus bringen

Steffens

Händler mit Edison Produktion.

Bloomfield

Nebraska

GOLDEN CHEAF

Bourbon

Bottled in Bond.

Echter Roggen und
Bourbon Whiskey

Garantiert unter dem Reinen Nahrungs-
und Medicamente-Aktam 30. Juni
1906 Section No. 5313.

Es wird kein besserer hergestellt

Vergestellt aus Getreide, welches in Nebraska
wächst, von Nebraska Farmerz gezogen
wird, weshalb sollte er nicht von
Bewohnern Nebraska's ge-
braucht werden?

Der Vereinte Staaten Vancostempel
über dem Gasse der Flasche ist die Garantie
der Reigtung, daß der Inhalt volle Stärke
verleiht, wech wie vier Jahre alt und
unverfälscht ist

Jler & Company

WILLOW SPRINGS DISTILLERY, Distillers, Omaha, USA.

